Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. Redakteur: R. Vogl.
19. Jahrg., Wien, Montag, 6. Sept. 1909.

Neu-Regierung des Gebietes nördl. der Arbeiter-Heimstätte im Liebhartstal.

Im Jahre 1877 hat die ehemalige Gemeinde Ottakring den am Ende der Liebhartstalstraße gelegenen Grundbesitz verzeichnet und Parzellen daselbst verkauft, welche derzeit als Kasernerien dienen. Im Jahre 1898 wurde das Stadtbauamt beauftragt, eine Studie bezüglich der zweckmäßigen Fortsetzung der Liebhartstalstraße gegen die Dorfgangstraße vorzulegen. Da diese Straßenverlegung sich als undurchführbar erwies, dachte man an die Herstellung einer Verbindung von der Liebhartstalstraße zur Parkettgasse und zur Reinhoftstraße. Mit dem Ankauf der erwähnten Parzellen wurden seit dem Jahre 1899 Verhandlungen gepflogen, welche nun zu einem endgültigen Abschluß gelangt sind. Hiedurch wird die definitive Regelung der neuen Verhältnisse am Abhange der Liebhartstalstraße, die vom Bericht schon lange ersehnte Ordnung des etwas verworrenen Grundbuchverhältnisses und die Verbindung des Liebhartstales mit der Hellitzing- und Reinhoftstraße ermöglicht. Nach den zum Beschluß erhobenen Anträgen des Stadtrates (Berichterstatter R.R. Graf) übertläßt die Gemeinde 6139.50 m², dagegen werden an die Gemeinde Wien abgetreten 6027 m² und außerdem eine Nachzahlung von 6500 K gleichfalls.

Ferner werden die Baulinien für die Verlängerung und Verbreiterung unter Zugrundelegung einer Breite von 12 m und für die Hellitzingstraße unter Zugrundelegung einer Breite von 13 m bestimmt. Die Liebhartstalstraße erhält eine Breite von 17.69 m. Die Anbauung in diesem Gebiete darf nur mit Wohngebäuden erfolgen, die außer einem Parterre noch ein weiteres Wohngeschoß enthalten.

Schlachthofanlage. Der Stadtrat genehmigte nach einem Berichte des R.R. Offenberger das, von den k.k. österr. Staatsbahnen im Einvernehmen mit den städt. Elektrizitätswerken aufgestellte Projekt für den Bau einer Schlachthofbahnanlage von der Verschubstation zur Zentrale 2. Linie Hofstraße mit dem Kostenaufwande von 95.000 K.

Kirchenmusik in der Hofburg. Hofkapelle, Mittwoch den 8. d. um 10 Uhr vormittags: Introitus et Communio choral, Missa brevis in F, von Joseph Haydn, Graduale: Sancta Maria von Mozart, Offertorium: Ave Maria von Kreutzer, Kantate: Ave Wolf.

Ernennungen: Der Stadtrat hat nach einem Berichte des R.R. Dr. Neumayer den gewesenen städt. Arzt Dr. Rudolf Lübler zum Adjunkten mit dem städtischen Arzt in der 7. Rangsklasse ernannt. — Ferner wurde nach einem Berichte des R.R. Hoß dem Kontrollor im städt. Feuerwehrkorps Albert Hellat das Recht mit dem Verleihen und im Wege der Zeitbeförderung die Uniform Franz Lehner als Angestellter des städt. Wasch- und Badehofes zu Oberaufseher dieser Anstalt (Badezeugkammer der städt. Bäder) ernannt.

Ehrengrab. Nach einem Berichte des R.R. Graber bewilligte der Stadtrat einen Betrag von 400 K für Ehrengräber der Ausstellungskomitees für die Wahl einer Ausstellung in Zwettl.

Diplome für Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des R.R. Hermann nachstehenden Armenräten des 3. Bezirkes Landstraße das Diplom für mehr als 10jährige Ausübung des Armenratsmandates verliehen: Johann Bachl, Adolf Buchner, Josef Glaßhofer, Karl Gallmann, Johann Schneider, Johann Lindbrechter, Johann Hirsch, Max Lanz, Karl Mänkler, Franz Marzi, Peter Palusek, Karl Preßberger, Johann Schendl, Karl Wölfl und Leopold Zimmermann.

Neue Straßenbezeichnung. In der letzten Sitzung des Stadtrates betrachte R.R. Reiner die derzeit unbenannte, vom Eisenbahnviadukt der ehemaligen k.k. Kaiserin Elisabeth-Westbahn bis zum Hauptweg des k.k. Lustschlosses Schönbrunn im 13. Bezirk führende, im Volksmunde gewöhnlich „Schönbrunner Allee" oder „einfache Allee" genannte Allee mit der offiziellen Bezeichnung „Hofallee" zu versehen. Der Antrag wurde angenommen.